

Tourenleiter-Bericht – Text

zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

Titel: Wissmilen 2483m (statt Silbernen 2319m)

Datum: 27.02.2018
LeiterIn: Hermann Keller
Wetter: schön, am Nachmittag leichter Nebel
TeilnehmerInnen: Hermann Keller, Hans Iseli

Ablauf der Tour:

Meteo meldete für die Region Klöntal / Silbernen bedeckt mit Nebelobergrenze auf 2000m, weiter gegen Osten soll es teilweise sonnig sein. Also nehmen wir als Alternative den Pizol oder den Wissmilen ins Visier.

Bei Temperaturen von -10°C fahren wir um 06:30h in Nürensdorf los Richtung Walensee.

Drei Beobachtungen während der Hinfahrt genügen um unser heutiges Tagesziel definitiv zu bestimmen, nämlich:

- vor dem Walensee, Blick Richtung Glarnerland, bedeckt ...negativ!
- nach dem Walensee; Blick Richtung Sargans, bedeckt ...negativ!
- bei Flums, Blick zum Flumserberg, nebelfrei, Sonnenschein. Der Fall ist klar, ...Wissmilen!

Knapp erwischen wir noch die Ausfahrt, fahren dann direkt auf die Tannenbodentalp und lassen uns mit der Gondelbahn auf den Maschgenkamm hieven. Um der klirrenden Kälte zu trotzen (es wurden -23°C gemessen), erwärmen wir uns vorerst im Restaurant bei Kaffee und Gipfeli. Um 09:00h machen wir uns bereit für die kurze aber kalte Abfahrt Richtung Panüöl und weiter auf dem Alpweg hinunter zur Alp Fursch. Es ist kalt hier, also möglichst schnell Felle montieren, denn jetzt beginnt der eigentliche Aufstieg. Vorerst sanft ansteigend auf dem Hüttenweg, dann in



Alp Fursch



Wissmilen

SW-Richtung hinauf zum tiefsten Punkt des Verbindungsgrates zwischen Spitzmeilen und Wissmilen. Den Gipfel erreichen wir schliesslich über den Westgrat nach gut 2¾ Std. Noch geniessen wir die fantastische Aussicht auf diesem schönen Skiberg. Die Kälte und der von allen Seiten heranziehende Nebel zwingen uns zu einer kurzen Gipfelrast. Bereits nach einer Viertelstunde sind wir bereit für die Abfahrt die uns in etwa entlang der Aufstiegsroute führt. Der

oberste steile NE-Hang vom feinsten Pulver, die weiteren Hänge hinunter bis zum Hüttenweg sind wenig verfahren aber der Schnee etwas kompakter. Den Rest bis nach Fursch erledigen wir auf dem Hüttenweg, leider schon im Nebel. Die Kälte zieht und in die warme Stube, wir staunten, dass die Hütte überhaupt offen ist. Das nette Wirtepaar öffnete die Beiz von 09:00h bis 17:00h. Der Kaffee „Luz“ ist denn auch das geeignete Aufwärmittel.



Bekannter Nachbargipfel

Nun heisst es wieder Felle montieren, es gilt jetzt noch den ca. 1-stündigen Gegenanstieg zur Maschgenkamm-Lücke zu bewältigen. Der Nebel hat sich inzwischen auch wieder etwas zurückgezogen. Die weitere Abfahrt auf der Piste hinunter nach Tannenbodenalp ist, ausser dem diffusen Licht, ein vergnüglicher Abschluss eines überraschend schönen Tourentages. Schon am frühen Nachmittag machen wir uns auf die Heimfahrt und können so noch den Feierabendverkehr umgehen.

Fazit: Wir haben mit dem Wissmilien eine gute Wahl getroffen, einen schönen Tourentag mit überraschend guten Verhältnissen erlebt, und haben keinen einzigen Skitüreler angetroffen.

Bericht und Foto's: Hermann